

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 2

Rubrik: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beste Zeit plus 6,1	bis	9 Sekunden	= 3 Punkte,
»	»	9,1	» 13 » = 2 1/2 »
»	»	13,1	» 18 » = 2 »
»	»	18,1	» 24 » = 1 1/2 »
»	»	24,1	» 31 » = 1 Punkt,
»	»	31,1	» 39 » = 1/2 »
»	»	über	39 » = 0 »

Art. 3.

Die Rangordnung in der Meisterschaft erfolgt auf Grund der Summe der in der Sektionswettübung und im Meisterschaftsprogramm erzielten Resultate. Bei Gleichheit entscheidet die geringere Differenz zwischen Sektionswettübung und Meisterschaftsübung.

Art. 4.

Die Anzahl der zu Meistergrenadiere zu ernennenden Teilnehmer wird vom Zentralvorstand bestimmt.



Il y a trois ans déjà qu'ici même un appel vigoureux était jeté: Tous à Soleure! Aujourd'hui il est encore trop tôt pour lancer un appel semblable en faveur de Genève où auront lieu en 1933 les Journées suisses de Sous-Officiers, mais il est utile d'annoncer d'ores et déjà que les dates de cette manifestation ont été fixées définitivement aux 14, 15, 16 et 17 juillet.

Actuellement, toutes les commissions sont formées et ont entrepris leur rude tâche d'organisation avec un entrain qui fait bien augurer de la réussite de cette grandiose manifestation.

Chers camarades officiers, sous-officiers et soldats, dès aujourd'hui gravez dans votre mémoire les dates des 14, 15, 16 et 17 juillet 1933, inscrivez-les dans votre calendrier et préparez-vous à suivre attentivement les communiqués qui, sous cette rubrique, vous tiendront au courant des travaux du comité d'organisation et vous donneront une idée de tout ce que Genève met en œuvre pour vous réservier un accueil digne d'elle et de sa réputation.

* * *

Schon sind es drei Jahre her, seit an dieser Stelle ein kräftiger Appell erschienen ist: Auf nach Solothurn! Es ist heute noch zu früh, einen ähnlichen Aufruf zugunsten von Genf zu erlassen, wo im Jahre 1933 die Schweiz. Unteroffizierstage stattfinden werden. Aber es ist angebracht, zum voraus anzuseigen, daß als Tage unserer Veranstaltung definitiv der 14., 15., 16. und 17. Juli bestimmt worden sind.

Gegenwärtig sind alle Komitees gebildet und haben ihre harte Aufgabe, die Organisation zu treffen, mit einem Eifer aufgenommen, der ein gutes Gelingen dieser gewaltigen Kundgebung erwarten läßt.

Liebe Kameraden Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Grabet in Euer Gedächtnis den 14., 15., 16. und 17. Juli 1933 ein! Traget sie in Euern Kalender ein und verfolgt aufmerksam die Mitteilungen, die unter dieser Rubrik Euch über die Arbeiten des Organisationskomitees auf dem laufenden halten und Euch einen Begriff davon geben, was Genf alles ins Werk setzt, um Euch einen Empfang zu bereiten, der seiner Ehre und seines Rufes würdig ist.

Verbandsnachrichten**Unteroffiziersverein Basel-Stadt**

Die Basler Sektion veranstaltete am 20.—21. August ihre letzte Marschwettübung. Wenn auch die Strapazen der Juni-Uebung noch nicht vergessen sein können, sammelten sich

de 6,1 à 9 secondes en plus du meilleur	= 3 points,
» 9,1 à 13 » » » » »	= 2 1/2 »
» 13,1 à 18 » » » » »	= 2 »
» 18,1 à 24 » » » » »	= 1 1/2 »
» 24,1 à 31 » » » » »	= 1 point
» 31,1 à 39 » » » » »	= 1/2 »
» 39,1 et au dessus » » » » »	= 0 »

Art. 3.

Le rang sera établi par la somme des points obtenus au concours de section et au concours spécial de maîtrise. En cas d'égalité, barrage par le moindre écart entre ces deux résultats.

Art. 4.

Le nombre des maîtres-grenadiers sera fixé par le Comité central.

doch wiederum 60 Mitglieder und Jungwehrler, um gemäß Tagesbefehl neben ernstlicher militärischer Arbeit eine gute Kameradschaft zu pflegen, und den kriegshistorischen Orten der Ajoie einen Besuch abzustatten.

Während bereits mittags 12 Uhr eine Abteilung der Jungwehr die Stadt verließ, folgte das Gros mit dem nächsten Zug und löste sich in der Gegend Delsberg-Bassecourt auf gemäß den bereits tags zuvor ausgegebenen Befehlen. Der Felddienstübung Nr. 1 lag folgende allgemeine Lage zugrunde: Die auf der Linie Bonfol-Courtemaïe geschlagenen Grenzschutztruppen ziehen sich zurück. Unsere Division hat den Höhenzug Bourrignon-Lomont zu besetzen und die zurückgeschlagenen Truppen aufzunehmen. Unsere Abteilung hat einen genau bezeichneten Sektor F zu besetzen. Der Sektor E rechts davon zwischen Les Ordons-Les Tronchats ist bereits besetzt (durch Jungwehr und Fanions). Sofort nach dem Ausladen sendet der Kommandant eine Verbindungspatrouille an Sektor E mit der Aufgabe, Rapport über diese Stellung mit Kroki durch einen Läufer an das Kommando in Les Malettes zu schicken, ferner Wegrekognosierung, Meldung über Nachschubmöglichkeiten mit Wegskizze durch die Gesamtpatrouille. — 5 Patrouillen auf verschiedenen Anstieggrouten entledigten sich dieser Aufgaben in gewissenhafter Weise, so daß um 21 Uhr gemeinsam das selbstbereitete Nachtessen auf Les Malettes eingenommen werden konnte. Anschließend gemütliche dreisprachige Unterhaltung. 24 Uhr Zapfenstreich und Ruhe.

Sonntag 4 Uhr Tagwache. Die tiefeingeschnittenen Täler waren noch in Dunkel gehüllt, als die ganze Mannschaft zum Frühbummel aufbrach. Auf der Höhe westl. Montgremay kurze Orientierung und Rückmarsch nach Les Malettes, anschließend Distanzschatzübungen. — Nach dem wohlgeschmeckenden Frühstück erfolgte ein Aufmarsch vor dem Wehrmannsdenkmal, wo unter Niederlegung eines Lorbeerkränzes Herr Oblt. Destraz soldatisch kurz der Vaterlandstreue gedachte.

Zu der nun folgenden Felddienstübung Nr. 2 (Dreiroute-marsch) werden die letzten Befehle erteilt. Die Lage ist kurz folgende: Blau im Annmarsch Les Rangiers-Miécourt-Bonfol. Eine Vorhutkp. (UOV) disponiert 2 Züge auf der Marschroute, ein Zug links und ein Zug rechts davon. Das Gros der roten Partei mit Spitze in Réchésy ist mit Vorhut-Bataillon nach Bonfol vorgestossen und sichert in Vendlincourt (Jungwehr). — Der Vormarsch der drei Kolonnen, die ihre Verbindung durch Kavalleristen aufrecht erhalten, gestaltete sich besonders vor Vendlincourt und Bonfol sehr interessant. Jede Kolonne hatte zwei Meldungen mit Skizze an das nachfolgende Kommando zu richten. Auch Brieftauben, im Dienste der roten Partei, wurden mit Erfolg eingesetzt, und brachten ihre Meldungen mit Windeseile nach ihrer Basler Station.

Nach Gefechtsabbruch fand zwischen Bonfol und Beurnevésin ein gruppenweises Gefechtsschießen und Handgranatenwerfen statt. Der Gruppenführer wurde über die Lage orientiert und hatte mit seinen Leuten gefechtsmäßig vorzugehen und zu handeln. Energie und guter Wille der unter Sonnenglut hierher marschierten Truppe kennzeichneten die Durchführung dieser beiden letzten Übungen, womit das Arbeitsprogramm sein Ende nahm.

Des Tages Mühs war vollends vergessen, als sich die Mannschaft zur Exkursion nach dem Largzipfel sammelte. Mit den zur Verfügung stehenden Autos einiger Mitglieder wurde das einsame Tälchen erreicht. Unter Kamerad Meiers Führung wurden die spärlichen Überreste aus der Kriegszeit aufgesucht und auch die Stelle betreten, wo damals unser vorderster Beobachtungsposten die Vorgänge beidseits der Talsohle verfolgte. Die Reminiszenzen eines Aktiven aus der Grenzbesetzungszeit fanden aufmerksame Zuhörer, und immer neue Erinnerungen erwachten beim Betreten des verträumten Wirtschaftshauses an der Larg. Wer damals im Ehrendienst fürs Vater-

land diesen Grenzabschnitt bewachen durfte, ist mit Stolz und Genugtuung erfüllt, seine Pflicht getan zu haben.

Unterdessen hatte das Bureau die Zusammenstellung der Resultate des Gruppenwettkampfes beendet. Nach Rückkehr der Mannschaft hielt der Uebungsleiter, Herr Oblt. Destraz, eine kurze Kritik, in deren Verlauf aber auch die in einzelnen Disziplinen gemachten Fortschritte Würdigung fanden.

Im I. Range stehen: Allg. milit. Disziplinen, Gruppe 1, 51,3 Punkte, Führer Wachtm. Jäger; Distanzschatzen, Gruppe 4, 8,25 Punkte, Führer Korp. Geering; Gruppen-Gefechtsschießen, Gruppe 8, 7,8 Punkte, Führer Adj.-Uof. Grosjean; Handgranatenwerfen, Gruppe 1, 9,5 Punkte, Führer Wachtm. Jäger Hans; Gesamtbewertung, Gruppe 8, 75,2 P., Führer Adj.-Uof. Grosjean.

Das Schlußwort des Vereinspräsidenten gipfelte in der Anerkennung der großen organisatorischen Arbeiten des unermüdlichen Leiters und der freiwilligen Dienstleistung unserer Unteroffiziere. Speziellen Dank entbot er den übrigen Herren Offizieren, die in der Durchführung der Uebung behilflich waren, sowie den Jungwehrsoldaten für ihre begeisterte Mitwirkung.

Erfreut über die wohlgelungene Uebung bestieg die Mannschaft nach 17 Uhr die Bahn, um über Pruntrut und Delsberg nach Basel zu gelangen, wo ein heraufziehendes Gewitter den vorgesehenen Marsch durch die Stadt einzustellen gebot. Kaum entlassen, machte ein Wolkenbruch dem herrlichen Sonntag ein Ende.

Sch.

Unteroffiziersverein Grenchen.

Vergangenen Sonntag, den 4. September, absolvierte der Unteroffiziersverein das diesjährige Verbandsschießen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes mit sehr gutem Erfolge. Die Anerkennungskarte im Gewehrschießen konnte an 30 und im Pistolenschießen an 19 Kameraden verabfolgt werden. Wir geben nachfolgend die Resultate, die zur Anerkennungskarte berechtigen.

Gewehr: Rouiller August, Feldw., 58 P., Hugi Ed., Gefr., 55 P., Brotschi August, Wachtm., 54 P., Obrecht Emil, Oblt., Desgrandchamps Louis, Korp., Maurer Emil, Pion., je 53 P. Ruefli Heinr., Wachtm., und Strausack Emil, Wachtm., je 52 P. Schweingruber Otto, Wachtm., Leimgruber Fridolin, Wachtm., Sallaz Paul, Wachtm., Kronenberg Albert, Korp., Brunner Emil, Postordonnanz, und Hugi Hans, Kanonier, je 51 P. Derendinger Martin, Fourier, Gubler Erwin, Fourier, Stürchler Ed., Wachtm., Zimmermann Emil, Wachtm., Senn Ernst, Gefr., und Flückiger Gottfr., Füs., je 50 P. Sallaz Hugo, Oblt., Beer Herm., Wachtm., Zimmermann Ernst, Wachtm., Affolter Walter, Korp., je 49 P. und Marti Erwin, Hptm., Ruefli Alfr., Wachtm., Sallaz Otto, Wachtm., Bichsel Fritz, Korp., Meier Louis, Füs., und Krebs Joh., Füs., je 48 P.

Pistole: Crivelli Silvio, Feldw., 147 P., Obrecht Emil, Oblt., 144 P., Flury Walter, Mitr., 143 P., Affolter Walter, Korp., 142 P., Fasler Herm., Wachtm., 142 P., Ruefli Heinr., Wachtm., 140 P., Gfeller Joh., Oblt., Rouiller Aug., Feldw., Emch Walter, Wachtm., Sallaz Paul, Wachtm., Zimmermann Ernst, Wachtm., je 138 P. Sallaz Fritz, Lieut., 136 P., Knab Ernst, Oblt., Brotschi August, Wachtm., und Sallaz Otto, Wachtm., je 135 P. Feuz Charles, Büchs, 134 P. Strausack Emil, Wachtm., 133 P., Leimgruber Fridolin, Wachtm., und Hugi Hans, Kan., je 131 P.

Unserm Experten Hrn. Oberstlt. E. Meyer möchten wir hierorts noch den besten Dank aussprechen für seine Bereitschaft und Sympathie, die er unserm Vereine stets entgegenbringt. Mögen auch weiterhin unsere Kameraden bestrebt sein, der Sektion in allen Disziplinen zu ehrenvollen Resultaten zu verhelfen.

B.

Unteroffiziersverein Olten und Umgebung

Alljährlich, wenn das Reisefieber die Massen ergreift, wenn alt und jung, wenn Vereine und Gesellschaften hinaus in die Berge und Badeplätze ziehen, macht auch der U.O.V. seinen Ausmarsch. Bloß reist er nicht um des Reisens willen, sondern verbindet damit praktische Uebungen im Gelände,

die seinem Zweck entsprechen. So sind wir denn am 14. August mit klingendem Spiele, 94 Mann stark, ausgezogen, um per Bahn die Gestade des Vierwaldstätter Sees zu erreichen. Mit klingendem Spiel? wird mancher fragen. Jawohl! Denn der eisigen Arbeit unseres Präsidenten, Adj.-Uof. Blaser Erwin, ist es gelungen, eine Militärmusik ins Leben zu rufen. Korp. Studer hat in der kurzen Spanne Zeit, die ihm zur Verfügung stand, ein Musikkorps geschaffen, das allen Anforderungen, die man an eine Militärmusik stellen kann, gerecht geworden ist. Alle Anerkennung für die Arbeit, die Korp. Studer und seine Trompeter auf unserer Fahrt geleistet haben. Sie ließen uns die Hitze der Straße vergessen, sie verkürzten die Wartezeit, gaben Konzerte, allüberall waren die Spielleute dabei. Keiner von uns möchte sie bei unsren Anlässen mehr missen. Bald waren wir in die kleinen Wagen der Brünigbahn verfrachtet, doch nur bis Hergiswil haben wir fremde Kraft benützt. Von hier aus wurde in strammen Marsch Stansstad erreicht. 10 Uhr 30 Befehlsausgabe! Patrouillentübung. Auf fünf verschiedenen Wegen galt es via Bürgenstock Buochs zu erreichen. Heiß brannte die Sonne, als wir Patrouilleure um die Mittagszeit die zahlreichen Kehren der Bürgenstockstraße im Angriff nahmen. Unbarmherzig brannte die Sonne, schwitzend wurde dem Berg Meter um Meter abgerungen, bis die Höhe erreicht war. Für die Mühe entschädigte der wunderbare Rückblick über den Alpnacher See gegen das Brünigmassiv. Ganz hinten grüßten die eiskränten Häupter der Berner Oberländer und luden ein zu feierlicher Gipfelrast. — Neuorientierung! Hatten wir bis jetzt gebahnte Wege, ging's von hier aus querfeldein. Gute Kartenser vor! Durch Felder und Wälder, über Hecken und Zäune, über Gräben und Runsen galt es die von der Uebungsleitung bezeichneten und durch Fanions markierten Punkte zu finden und die Meldungen auf dem kürzesten Wege hinunter nach Buochs zu bringen. Mancher Stoßfeuer wird aufgestiegen sein, bis alle Gruppen das vorgeschriebene Ziel gefunden hatten. Aber geklappt hat es trotzdem. Zur festgesetzten Zeit waren die Meldungen, wenn auch auf verschiedenen Wegen und Irrwegen, im Besitze der Leitung. Soldaten haben keine bleibende Stätte, auch nicht im kühlen Strandbad Buochs.

In einstündigem Marsche erreichten wir den Flecken Beckenried. Wer denkt beim Klang dieses Namens nicht an die Eremitage und an die Dichterin Isabella Kaiser, die angesichts der trutzigen Berge und des grünen Sees ihrem kranken Körper unsterbliche Werke abgerungen hat. Das Volk von Nidwalden spricht noch heute von ihr. Kantonmentsbezug im «Schlüssel», hieß es auf dem Tagesbefehl. Für viele von uns war es seit den Tagen der Grenzbesetzung die erste Gelegenheit, wieder einmal auf einer Matraze, die mit der Heugabel gekehrt wird, zu ruhen. Wenn man müde ist, schläft man herrlich auf dem Stroh. Retablierungsarbeiten! 18.30 Nachtessen. Unsere Küchenbrigade ist vorausgefahrene und hat alles trefflich vorbereitet. Hier sei dankend erwähnt, dass die Nahrungsmittelfabrik Maggi in Kemptthal uns ihre Suppenprodukte gratis zur Verfügung stellte und die schmackhafte Sorte allgemeine Anerkennung fand. Nach dem Essen freier Ausgang. Das Spiel gab ein Konzert auf dem Dorfplatz. Viel Publikum. Starker Applaus und Gratisbier für die Trompeter. Nach 10 Uhr kam man noch zu einem ungezwungenen Zusammensein mit der Bevölkerung. — 15. August 4.30 Tagwache. Morgenverpflegung. Antreten. Einteilen der Patrouillen zum Marschwettkampf. Für die Auszüger und Freiwilligen der Landwehr galt es, in möglichst kurzer Zeit die Kirche von Emmeten zu erreichen. Distanz zirka 5 km. Höhendifferenz 320 m. Gesiegt hat die Patr. des Wachtm. Kully Walter. Dazu ist zu bemerken, daß innerhalb zweier Minuten alle fünf Patr. ins Ziel gelangt sind. Eine ausgeglichene Leistung. Während die Patr. sich von den Strapazen erholten, ist das Gros und der Stab nachgekommen. Weitermarsch nach Seelisberg. Konzert der Musik. Wir benützten den Aufenthalt zu einem kurzen Rundgang. Einzigartig ist der Tiefblick von der hohen Bergstraße hinunter auf die smaragdgrünen Fluten der Urner Sees, oder hinüber ans andere Ufer, wo der Fronalpstock sich auftürmt in steiler Wucht und seinen höchsten Grat in den blauen Aether taucht. Weiter links grüßen die Hotelpaläste von Morschach und Brunnen zu uns herauf und dahinterbettet



Löw-Schuhe
sind rassig in der Form und bequem

sich am Fuße der stolzen Mythen der Flecken Schwyz. In Einerkolonne ging's auf schmalem Pfad durch schattigen Wald hinunter aufs Rütli, die Wiege der Heimat. Viele von uns betraten zum erstenmal die historische Stätte. Im Mittagsglanz lag sie vor uns, die Rütliwiese, angelehnt an stotziger Wand, umrauscht von uralten Bäumen, und mitten draufschlicht und einfach das Schweizerhaus. Mittagsrast und Lagerleben. Ein Hornsignal, Sammlung! Das Spiel läßt einige rassige Märsche er tönen. Dann spricht Kamerad Fourier Walter Wyß tiefempfundene, von echter Heimatliebe getragene Worte zu uns. Er läßt an unserm geistigen Auge den Rütlischwur und die erste Rütlilandsgemeinde vorüberziehen. Er preist den guten Geist der Ahnen, der pflanzt und aufbaut; er warnt vor jenem neuen Geist, der niederreißen und zerstören will. Er bittet uns, Hüter zu sein jener edlen Güter, die wir von den Ahnen ererbt. Er fordert uns auf, hochzuhalten das weiße Kreuz im roten Feld. Entblößten Hauptes singen wir stehend die Nationalhymne. Eine schöne, schlichte Feier ist zu Ende. Kamerad Wyß, wir danken dir!

Abfahrt per Schiff nach Weggis. Mit klingendem Spiel sind wir in dem berühmten Kurort eingezogen. Auf 5 Uhr haben große Plakate ein Konzert der Militärmusik Olten angesagt. Schneidig haben unsere Trompeter diesen Programmteil erledigt. Die Kurgäste kargten nicht mit Beifall. Ein Rundgang durch das Dorf, und schon schlug die Abschiedsstunde. Auf dem Oberdeck des letzten Kursdampfers nahmen wir Platz. Die unentwegten Spielleute schmetterten der Menge am Quai den Abschiedsgruß zu, dann fuhr der Dampfer ab. Schon tauchten in der Ferne die Lichter von Luzern auf. Hier hat die Technik einen Lichteffect hervorgezaubert, der die alten Türme der Leuchtenstadt in magischem Lichte erstrahlen läßt. Man fühlt sich in ein Märchenland versetzt. Am Bahnhof Luzern das Weekendlandränge. Kopf an Kopf steht die Menge, wir kommen kaum durch. Wir sind froh, in den prächtigen Waggons der S.B.B. Platz zu nehmen. Heimfahrt. Nun das Finale. Stramm steht die Sektion, ausgerichtet die Glieder. Kerzengradehochauferichtet Mann für Mann. Unser Präses erhebt die Hand zum Mützenrand: « Herr Hauptmann, wir danken Ihnen. » Jawohl, wir alle danken dem Uebungsleiter Herrn Hptm. W. Dietschi und seinen Subalternen für die interessante Anlage und die gute Leitung der Uebung bestens. Wir werden die Herren jederzeit gerne in unsern Reihen begrüßen.

Emil Schmocker, Wachtm.

Zentralschweiz. Unteroffiziersverband

Der am 4. September nach der Seebodenalp am Fuße des Rigi unter der Leitung des Hrn. Hptm. M. Oechslin, Einsiedeln, durchgeführte Verbandsausmarsch erfreute sich einer Beteiligung von rund 100 Mann, die aus allen Gauen der Zentralschweiz sich eingefunden haben. Trotzdem der Wettergott uns arg mitspielte, erfolgte die Sammlung der Teilnehmer, die Organisation der Uebung nach der Seebodenalp und der Dreiroutenmarsch in Immensee pünktlich zur vorgesehenen Zeit. — Die Erreichung der Höhe (Kreuzberg) beim Kurhaus Seeboden geschah unter militärischer Annahme (Späher, Patrouillen usw.) und von dort aus erfolgte der Angriff auf die « Holdern » (scharfes Gefechtsschießen), wobei wiederum alle Waffengattungen, als Infanterie, Artillerie, Train, Sanität usw., eine besondere Aufgabe zugewiesen erhielten. — Im Kurhaus Seebodenalp, bei Hrn. J. Seeholzer-Minder, vereinigte ein vorzüglich und reichlich serviertes Mittagessen, dazu erst noch bei bescheidinem Preis, die Uebungsteilnehmer. Der Verbandspräsident Adj.-Uof. Lustenberger Fritz, Luzern, richtete ein Wort des Willkommens an die Versammelten, vorab Herrn Hptm. Oechslin und die Vertreter der Korporation Seebodenalp begrüßend. Letztere hatte uns in verdankenswerter Weise Grund und Boden zur Verfügung gestellt und Herr Korporat.-Kassier Ulrich nahm denn auch Veranlassung, an die Besucher der Seebodenalp ein paar patriotische Worte zu richten. — Um 14.00 Uhr begannen die Wettkämpfe im Pistolschießen und Handgranatenwerfen, die bei flotter Disziplin rasch erledigt waren, so daß um 16.00 Uhr der Marsch nach Küsnacht a. R. angetreten werden konnte, unterbrochen durch vorgenommene

Distanzschatzungsübungen. Im Gasthaus « Widder », dem Stammlokal des U.O.V. Küsnacht, fand sich männlich ein zu einem gern akzeptierten Imbiß. Adj.-Uof. Weber Ad., Küsnacht, begrüßte die Kameraden aus der Innerschweiz in begeisterter Ansprache und konnte zur Freude aller mitteilen, daß sich die letztes Jahr gegründete Sektion unserm Unterverband anzuschließen gedenke. — Hr. Hptm. Oechslin ging über zur Befprechung der geleisteten Arbeit: Uebung am Vormittag und Konkurrenzen am Nachmittag, und unterließ nicht, in gewählten Worten auf den Wert und die Bedeutung der außerdiestlichen Betätigung hinzuweisen. Unter großer Spannung erfolgte die Bekanntgabe der Resultate in den Wettkämpfen: als 1. ging aus allen drei Uebungen hervor Wachtm. Speck Karl, Zug, gefolgt von Wachtm. Roth Robert, Luzern, und Hrn. Oberlt. Gränicher Alfred, Luzern. In den einzelnen Disziplinen stehen: im Pistolschießen: Wachtm. Speck Karl, Zug, an 1., Hr. Oberlt. Gränicher Alfr., Luzern, an 2. und Hr. Lt. Meier Josef, Luzern, an 3. Stelle; im Handgranatenwerfen: Feldw. Binkert Franz, Einsiedeln, an 1., Hr. Oberlt. Dollé Gust., Luzern, an 2. und Korp. Richner, Zug, an 3. Stelle, während beim Distanzschatzungen Gefr. Schmid Jos., Küsnacht, den 1. Korp. Gafner, Zug, den 2. und Feldw. Stuber H., Zug, den 3. Platz belegte. Dem Sieger in jeder Konkurrenz wurde eine Gabe verabfolgt. — Allzu rasch verflogen die noch der Pflege der Kameradschaft gewidmeten Stunden; wir alle aber nahmen Abschied im Bewußtsein, eine lehrreiche, interessante Tagung mitgemacht zu haben, die jedem Verein nützen und den Zusammenhang innerhalb des Verbandes fördern wird. — Wir bedauern aufrichtig, daß die Sektionen Nidwalden und Obwalden sich überhaupt nicht vertreten ließen. Letztere hat sich zwar wegen des Obwaldner Kantonalschützenfestes entschuldigt, von Nidwalden erhielten wir keinen Bericht. Es scheint uns, daß bei einigermaßen gutem Willen es möglich gewesen wäre, aus jeder Sektion doch ein halbes Dutzend Kameraden aufzubringen.

Alder, Fourier.

Arbeitskalender — Calendrier du travail

Baden. Sonntag den 25. September 32, von 12.00 bis 15.00 Uhr *Endschießen* auf Belvédère. Voranzeige: Samstag den 5. November 32, 20.00 Uhr, Hotel « Roten Turm », *Familienabend* mit Absenden.

Unteroffiziersverein Luzern. 24. Sept. Vorübungen für die Verbandswettkämpfe (siehe Organ). — 25. Sept. Ausmarsch des Verbandes städt. Schießvereine nach Malters (siehe Organ). — 2. Okt. Kilbischießen, verbunden mit der Austragung der Wettkämpfe im SUOV.

Schaffhausen. Das in der letzten Nummer auf Samstag den 24. September angesagte Endschießen findet erst am 2. Oktober statt.

Untertoggenburg. *Handgranatenwerfen:* Letzte Uebung vor dem Eidg. Wettkampf Samstag den 24. September und 1. Oktober von 16 bis 18 Uhr. — Sonntag den 25. September von 9 bis 11 Uhr und Sonntag den 9. Oktober von 8 bis 8.45 Uhr. — Eidg. Wettkampf, Sonntag den 9. Oktober von 9 bis 11 Uhr. Sämtliche Uebungen und der Wettkampf auf dem Platze beim Neuhaus bei Mitglied Kamerad Konrad Michel.

Lmg.-Kurs und Uebungen in der Führung der Gefechtsgruppe: Herr Hptm. A. Wick, Niederuzwil, stellt sich wiederum als Kurs- und Uebungsleiter zur Verfügung.

Uebungen: Dienstag, 20. September, rein theoretisch. Dienstag, 27. September, theoretisch und praktisch an der Waffe. Beginn je 20 Uhr im kath. Schulhause in Niederuzwil.

Wir rechnen auch bei dieser Disziplin auf rege Teilnahme.

J. K.

Zürichsee rechtes Ufer. Samstag den 24. September von 15 Uhr an und Sonntag den 25. September von 13.30 bis 16 Uhr Durchführung der Eidg. Wettkämpfe auf der « Wanne » in Stäfa. — Gabenstich. — Teilnahme obligatorisch. — Buße Fr. 1.— bei Nichterscheinen ohne Entschuldigung.

Löw Schuhe
sie sind dauerhaft und darum preiswert

